

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 207.

Mittwoch den 10. September

1851.

3. 485. a (2)

Nr. 17350.

Concurs = Kundmachung.

Bei der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steyermark, Kärnten und Krain kommt eine mit hohem k. k. Finanz-Ministerial-Erlasse vom 14. August 1851, Z. 18823, proviso-riisch bewilligte Finanz-Secretärstelle, mit dem Jahresgehälter von 1200 fl. C. M. zu besetzen, für welche der Concurs bis 10. October 1851 eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege innerhalb des Concurstermines hierher zu leiten, und die Beweise über die zurückgelegten juridisch-politischen Studien, über die mit gutem Erfolge bestandene obergefällsgerichtliche Prüfung, oder die Befreiung von derselben, über die bisherige Dienstleistung, Sprachkenntnisse und Moralität beizubringen und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem Beamten im hierortigen Amtsbereiche verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steierm. illyrischen Finanz-Landes-Direction. Graz am 1. Sept. 1851.

3. 486. a (2)

Nr. 14572.

Concurs = Kundmachung.

Bei einem Verzehrungssteuer-Einienamte der Hauptstadt Graz ist die Dienststelle eines Einnehmers, mit welcher der Gehalt von jährlichen Sechshundert Gulden, und der Bezug eines Quartiergeldes von jährlichen Achtzig Gulden, so wie die Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Betrage des Jahresgehaltes verbunden ist, in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurs bis letzten September 1851 eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre, mit der erforderlichen Nachweisung über ihre bisherige Dienstleistung, tadellose Moralität, Ausbildung in dem Gefälls-Manipulations-, dann Cassa- und Rechnungsgeschäfte versehenen Gesuche innerhalb der festgesetzten Frist im vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz zu leiten, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanz-Gebiete verwandt oder verschwägert sind, und auf welche Art sie die mit diesem Dienstposten verbundene Caution zu leisten vermögen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 25. August 1851.

3. 481. a (3)

Nr. 17455.

Concurs = Kundmachung.

Es ist die Stelle eines Amtsdieners, mit der Dienstleistung bei der k. k. Finanzprocuratur = Abtheilung in Laibach, und dem Jahresgehälter von 300 fl. zu besetzen.

Diesjenigen, welche sich um diese Dienststelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis letzten September l. J. im vorgeschriebenen Dienstwege anher zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, über ihre physische Körperbeschaffenheit, Moralität, und über die vollkommene Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache, so wie auch über die Kenntniß des Lesens und Schreibens in diesen beiden, oder mindestens in der ersteren Sprache auszuweisen.

Zugleich ist darin anzugeben, ob und in welchem Grade der Bewerber mit einem Beamten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direction, oder der Finanz-Procuratur mit ihren Exposituren, verwandt oder verschwägert ist.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 29. August 1851.

3. 483. a (2)

Nr. 9635.

Kundmachung.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß für den Mauthbezug an der Wegmauthstation zu Salloch eine dritte Licitation am 24. September 1851 Vormittags hieramts, auf Grundlage der mit dem Amtsblatte der Laibacher Zeitung ddo. 15. Juli 1851, Nr. 160, zur allgemeinen Kenntniß gelangten Kundmachung der hochlöblichen k. k. Finanz-Landes-Direction vom 26. Juni 1851, Z. 12479, und der daselbst enthaltenen Bestimmungen für die Verwaltungsjahre 1852, 1853 und 1854, und zwar entweder für alle diese drei Jahre, oder für die Jahre 1852 und 1853, oder für das Jahr 1852 allein werde abgehalten werden.

Der Ausrufspreis für die Station Salloch besteht in jährlichen 550 fl. M. M.

Die schriftlichen, gehörig gestämpelten mit den vorgeschriebenen Badien belegten, auf das genannte Mauthobject lautenden Offerte können hieramts bis 23. September l. J. 2 Uhr Nachmittags eingebracht werden.

Pachtlustige werden zu dieser Verhandlung mit dem Beisatze eingeladen, daß die Licitations-Bedingnisse hieramts während den Amtsstunden eingesehen werden können.

k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 1. September 1851.

3. 482. a (3)

Nr. 9170.

Kundmachung.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur definitiven Besetzung der in Laibach am Marienplaz nächst der steinernen Brücke neu errichteten Tabaktrafik, die Concurrenzverhandlung mittelst schriftlicher Offerte eröffnet werde.

Die geeigneten Bewerber, welche sich über ihre Großjährigkeit und Moralität mit einem legalen Zeugnisse auszuweisen haben, werden eingeladen, ihre versiegelten, mit dem Stempel pr. 15 kr. versehenen Offerte, dem Vorstande der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung am Schulplaz, bis 16. Sept. d. J., um 12 Uhr Mittags zu übergeben, zu welcher Zeit auch die eingelangten Offerte commissionel werden eröffnet werden. Diesen Offerten ist das oben erwähnte Großjährigkeits- und Moralitäts-Zeugniß, dann ein Badium von 25 fl. beizulegen. Da die gedachte Trafik nur jenem Bewerber verliehen werden kann, welcher sich zur Einzahlung eines jährlichen angemessenen Pauschalbetrages in einmonatlichen Raten vorhinein an das Tabakgefäll verpflichtet, so hat jeder Bewerber diesen Betrag im Offerte mit Buchstaben auszudrücken.

Später eintreffende Offerte werden nicht angenommen, und es wird unmittelbar nach der Eröffnung der Offerte die besagte Trafik demjenigen verliehen werden, welcher den für das hohe Aerar vortheilhaftesten Anbot gemacht hat, vorausgesetzt, daß letzterer den Fiskalpreis übersteigt, oder doch wenigstens erreicht. Sollten zwei oder mehrere Offerte einen ganz gleichen Bestanbot enthalten, so wird demjenigen der Vorzug gegeben werden, zu dessen Gunsten eine von der Commission sogleich vorzunehmende Verlosung entscheidet. Die für diese Tabaktrafik erforderliche Verschleißlicenz wird dem Erstehet nach Erlag der Stempelgebühr pr. 30 kr. ohne Verzug ausfertigt werden. Dieser Kleinverschleißposten ist zur Abfassung des nöthigen Tabakmaterials dem Tabakverlage in Laibach zugewiesen, und hat sich die nöthigen Verschleißgeräthschaften aus Eigenem beizuschaffen. In der gedachten Trafik wurde während ihres provisorischen Bestandes in der Zeit vom 1. Juni 1850, bis Ende Mai 1851, um 5609 fl.

35 $\frac{1}{2}$ fr. Tabakmaterial: verschleßen. Da der provisorische Trafikant für dieses Tabakmaterial nach dem bestehenden Tariffe nur 4917 fl. 23 kr. zahlte, so ergab sich ein Bruttogewinn von 692 fl. 12 $\frac{1}{2}$ fr. Werden die Verschleißauslagen mit 110 fl. angenommen, so ergibt sich ein reiner Gewinn von 582 fl. 12 $\frac{1}{2}$ fr., wobei jedoch ausdrücklich bemerkt wird, daß, da der Verschleiß Veränderungen erleiden kann, das k. k. Tabakgefäll für die fortwährende gleichmäßige Ertragshöhe durchaus keine Haftung übernimmt. Als Fiskalpreis bei dieser Offerten-Verhandlung wird der Betrag jährlicher Zweihundert fünfzig Gulden C. M. angenommen. Auf Anbote unter dem Fiskalpreise, so wie auf abweichende Nebenbedingungen, oder auf Offerte, in welchen es etwa heißt: „um so und so viel mehr als der höchste Anbot“, kann durchaus keine Rücksicht genommen werden. Das Badium des Erstehers wird als Caution zur Deckung des Aerrars bei Nichteinhaltung der einmonatlichen Zahlungstermine zurückbehalten; dagegen erhalten die übrigen Offerten gleich nach geschlossener Concurrenzverhandlung die eingelegten Badien zurück. Die Verpflichtungen des Trafikanten sind in einer besondern Zusammenstellung zusammengefaßt, welche dem Erstehet mit der Verschleißlicenz zukommen wird. Demselben wird für den Fall der Anheimsagung dieser Trafik eine sechswöchentliche Aufkündigung zur Pflicht gemacht, und ferner bestimmt, daß das Verschleißgeschäft in einem entsprechenden Locale am Marienplaz nächst der steinernen Brücke ausgeübt werden muß. Für das hohe Aerar wird gegenüber dem Trafikanten sich eine vorewöchentliche Aufkündigungsfrist ausbedungen. Nur in den Fällen, wenn eine Zahlungsrate nicht an dem bestimmten Tage geleistet wird, oder wenn der Erstehet seinen Verpflichtungen als Trafikant nicht nachkommen sollte, wird ihm das Verschleißgeschäft sogleich abgenommen, und das eingelegte Badium und beziehungsweise die Caution haftet für den dem Gefällsärare verursachten Nachtheil. Schließlich wird bemerkt, daß unter keinem Vorwande nachträglichen Entschädigungsansprüchen Statt gegeben wird, und daß dieses freiwillige Uebereinkommen innerhalb der Grenzen der Gefällsvorschriften aufrecht zu bleiben habe.

k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 1. September 1851.

Formular des Offertes:

Ich Endesgefertigter mache mich verbindlich, das Tabak-Kleinverschleiß-Geschäft am Marienplaz, nächst der steinernen Brücke in Laibach, unter den in der Kundmachung der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung vom 1. September 1851, Z. 9170, festgestellten Bedingungen zu übernehmen, und in dem Hause sub Cons. Nr. — zu betreiben. Ich verpflichte mich zur Einzahlung eines jährlichen Betrages von — fl. — kr. (mit Buchstaben aufzuschreiben). Das Großjährigkeits- und Moralitäts-Zeugniß, dann das Badium von 25 fl. liegt bei.

Laibach am

N. N.

Von Außen:

Offert zur Erlangung der Tabaktrafik am Marienplaz in Laibach.

3. 491. a (1)

Nr. 73742.

Verlautbarung

Am 24. September 1851, zwischen 10 und 12 Uhr Vorm., wird in der Amtskanzlei der Laibacher Bezirkshauptmannschaft eine Verhandlung zur Sicherstellung der Naturalien und Service-Bedürfnisse für das in Laibach und Concurrenz befindliche k. k. Militär, auf die Dauer vom 1. November, 1851 bis letzten Juli 1852, oder auch bis letzten October 1852 im Subarrenbirungswege abgehalten werden.

Das Erforderniß an den zu liefernden verschiedenen Artikeln besteht:

- a) in täglichen 1250 Brot,
- b) " 119 Hafer,
- c) " 14 Heu-Port. à 8 Pfund,
- d) " 81 " " à 10 "
- e) " 143 Streustroh-Port. à 3 Pfd.
- f) in monatlichen 120 Mehen Holzkohlen,
- g) " 100 Pfd. Unschlittkerzen wäh- rend des Winters,
- h) " 100 Pfd. Brennöl sammt Lampendochten.
- i) " 120 Mehen Holzkohlen wäh- rend des Sommers,
- k) " 35 Pfd. Unschlittkerzen,
- l) " 50 Pfd. Brennöl sammt Lam- pendochten.
- m) in vierteljährigen 3500 Bettenstroh-Port. à 12 Pfr. pr. Portion.

Die Unternehmungslustigen werden eingela- den, zu obiger Verhandlung am 24. l. M. in der hiesigen k. k. Amtskanzlei zu erscheinen, wo sie die näheren Lieferungsbedingungen, die übrigens schon von jetzt an in der Amtskanzlei des k. k. Laibacher-Militär-Haupt-Verpflegs-Magazins einzusehen sind, erfahren können.

K. k. Bezirkshauptmannschaft.

Laibach den 4. September 1851.

3. 492. a (1) Nr. 789.

K u n d m a c h u n g.

Die hohe k. k. Statthalterei hat mit der Weisung vom 4. September 1851, 3. 8195, angeordnet, daß die dießjährigen Conservations- Arbeiten in den Gebäuden der hiesigen Wohl- thätigkeits-Anstalten im Licitationswege bewerk- stelliget werden sollen. Dem zu Folge wird die dießfällige Licitations am 15. September 1851 Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amts- kanzlei abgehalten werden. Die hiebei vorkom- menden Arbeiten betreffen die Maurer-, Zimmer- manns-, Tischler-, Schlosser-, Schmid-, Zimmer- malar-, Hafner- und Anstreicher-Profession.

Die von der k. k. Baudirections-Rechnungs- Abtheilung adjustirten Summen für die Arbei- ten betragen

beim Krankenhaus	293 fl. 6 fr.
" Gebärhaus	77 " 14 "
" Irrenhaus	121 " 18 "
" Bürgerspital	187 " 52 "

zusammen 679 fl. 30 fr.

Indem die Unternehmungslustigen bei dieser Minuendo-Licitations zu erscheinen eingeladen werden, wird bemerkt, daß die Licitationsbeding- nisse bei der Direction der Wohlthätigkeits-An- stalten hier in den vor- und nachmittägigen Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. Direction der Wohlthätigkeits-An- stalten. Laibach am 9. September 1851.

3. 477. a (3) K u n d m a c h u n g.

Mit dem hohen Statthalterei-Decret vom 26. August d. J., Nr. 7959, wurde angeordnet, daß der Brennholz-Bedarf für die Straf- und Zwangsarbeitsanstalt in dem Winter von 1851/52 mit 140 n. ö. Klaftern im Wege einer Offerten- Verhandlung beizuschaffen ist.

Es ergeht sonach an alle Lieferungslustige die Aufforderung, ihre auf einen 6 kr. Stäm- pel geschriebenen dießfälligen Offerte versiegelt bis 25. September 1851 bei der Strafhau- s-Verwaltung mit der Ueberschrift: „Holzlieferungs- Offert für das k. k. Straf- und Zwangsarbeits- haus“ versehen — zu übergeben.

Das zu liefernde harte Holz muß 24 Zoll Länge haben, dabei gut ausgetrocknet, von guter Qualität seyn, und klasterweise im Hofe beider Anstalten geschlichtet — übergeben werden.

Nachdem das ganze Quantum auf ein Mal zugeführt wird, wofür auch die allsogleiche Ver- gütung erfolgt, so bedarf es keines förmlichen Contractes, mithin auch nicht den Ertrag eines Badiums und einer Caution.

Von der k. k. Strafhau- s-Verwaltung. Laibach am 1. September 1851.

3. 476. a (3) Gymnasial = Kundmachung.

Von Seite der gefertigten Direction wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß die dieß- jährigen mündlichen Maturitäts-Prüfungen am k. k. Gymnasium zu Laibach den 12., 13., 15. und 16. September abgehalten und sodann den 17., 18. und 19. die Anmeldungen der ihre Studien zu Laibach beginnen- oder fortsetzen- wollenden Schüler durch deren Aeltern oder hier accreditirte Stellvertreter derselben Statt finden werden, wobei für jeden neueintretenden Gym- nasialschüler eine Aufnahmestaxe von 2 fl. C. M. zu entrichten ist. Am 20. desselben Monats wird zum glücklichen Beginne des Studienjahres 1851/52 ein feierliches Hochamt mit Anrufung des heil. Geistes in der hiesigen Domkirche um 10 Uhr Vormittag abgehalten werden, worauf dann der Unterricht in den sämtlichen Classen beginnt.

K. k. Gymnasial-Direction. Laibach den 1. September 1851.

3. 1100. (1) Nr. 2428.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Nassensuß wird hie- mit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Casper Gabroviz von Steinbrücken, in die executive Versteigerung der, dem Joseph Pleško- vitz von Nassensuß gehörigen, im vormaligen Grund- buche der Herrschaft Nassensuß sub Rect. Nr. 53. Urb. Nr. 531 vorkommenden, auf 300 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{2}$ Hofstatt, wegen seiner For- cerung pr. 111 fl. c. s. c. gewilligt, und es seyen zur Vornahme derselben 3 Feilbietungstagsatzungen, und zwar: am 27. September, 27. October und 27. November 1851, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feil- bietung auch unter dem Schätzungswerthe hintange- geben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungspro- tocoll und der Grundbuchsextract können täglich hie- amts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Nassensuß am 5. Juli 1851.

3. 1099. (1) Nr. 2249.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Nassensuß wird hie- mit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Florian Sorfo von Töplitz, die executive Feil- bietung der, dem Anton Verschiner von St. Ganzian gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Klingensfeld sub Rect. Nr. 59, vorkommenden Hube zu St. Ganzian, welche laut Protocollo de praes. 22. April 1851, 3. 1452, auf 1053 fl. 20 kr. ge- richtlich bewerthet worden ist, wegen dem Florian Sorfo von Töplitz schuldigen 40 fl. C. M. sammt den ferner auslaufenden Executionskosten bewilligt worden, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, und zwar: auf den 24. Sept., 24. October und 24. November 1851, jedesmal um 9 Uhr Vormittags loco rei sitae mit dem Beisatze bestimmt, daß, wenn die Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietungs- Tagsatzung nicht um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten auch unter denselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungspro- tocoll und der Grundbuchsextract können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bez. Gericht Nassensuß am 22. Juni 1851.

3. 1095. (1) Nr. 2454.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hie- mit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Joseph Schantel, Handelsmannes zu Laibach, gegen Jacob Jekouz von Dberveßlach in die executive Feil- bietung der gegnerischen, dem Grundbuche der Herr- schaft Michelsfetten sub Urb. Nr. 337 unterstehenden, gerichtlich auf 1585 fl. geschätzten halben Hube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem w. a. Vergleichs vom 21. September 1842, executive intab. 24. No- vember 1845, noch schuldigen 64 fl. 15 $\frac{1}{2}$ kr. sammt Kosten gewilligt, und zur Vornahme derselben die 3 Tagsatzungen, auf den 2. October, 4. November, und 2. December l. J., jedesmal Früh von 9—12 Uhr in loco Dberveßlach mit dem Anhang angeord- net worden, daß die feilgebotene Realität bei der 1. und 2. Tagsatzung nur um oder über den Schätzungs- werth, bei der 3. aber auch unter demselben hintan- gegeben werde; dessen die Kaufslustigen mit dem Bei- satze verständigt werden, daß die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll täglich hieramts einge- sehen oder in Abschrift genommen werden können.

K. k. Bezirksg. Krainburg am 3. Juni 1851.

Der k. k. Landesgerichtsrath und Bezirksrichter:

Bruner.

3. 1103. (1) Nr. 3000.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Georg Bergant von Sachovizh, wegen ihm vom Hrn. Matthäus Jermann von Radomle, aus dem gericht- lichen Vergleich vom 5. August 1847, 3. 2936, schul- digen 350 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der dem Bergant gehörigen, zu Radomle gelegenen, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 561, Recti. Nr. 418 vorkommenden, gerichtlich auf 930 fl. geschätzten Realität gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 6. October, den 6. November und den 6. December l. J., je- desmal Vormittag um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze anberaumt worden, daß dieselbe bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungs- werthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract, und die Licitationsbedingungen können hieramts wäh- rend den Amtsstunden von Jedermann eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 25. Juni 1851.

3. 1092. (2) Nr. 3030.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey mit Bescheid vom 13. August 1851, Nr. Exh. Nr. 3050, in die executive Feilbietung der, dem Johann Ruß gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 1331 erscheinenden Realität zu Traunitz Const. Nr. 58, wegen dem Johann Pogorels von Soder- schitz schuldigen 61 fl. gewilligt, und zur Vornahme die erste Tagsatzung auf den 20. September, die zweite auf den 21. October, die dritte auf den 22. No- vember 1851, früh 10 Uhr im Orte Traunitz mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätz- ungsverthe pr. 810 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsproto- coll und die Bedingungen können hiergerichts einge- sehen werden.

K. k. Bez. Gericht Reifnitz am 13. August 1851.

3. 1096. (2) Nr. 2819.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird kund gemacht: Es sey in die executive Versteigerung der, dem Jacob Tautscher gehörigen, aus 20 Stück Männer- und 5 Stück Frauen-Pelzen, aus 400 Fellen und 10 Eimer Wein bestehenden, gerichtlich auf 610 fl. geschätzten Fahrnisse gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 13. und 27. October l. J. früh um 9 Uhr an dem Hause Nr. 92 in der Stadt Laß festgesetzt worden.

Hiezu werden Kaufslustige hiemit eingeladen.

Laß am 2. Juli 1851.

3. 1086. (3) Nr. 4304.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird be- kannt gegeben, daß zur Vornahme der, in der Exe- cutionssache des Mathias Grebenz von Hößlern, wider Ursula Bičić von Niederdorf, pcto. aus dem Urtheile vom 30. April 1847, 3. 1353, schuldigen 15 fl. c. s. c., bewilligten executiven Feilbietung der auf den im Grundbuche Haasberg sub Recti. Nr. 601 und 6011 vorkommenden, dem Gregor Bičić eigenthümlichen Realitäten sichergestellten Forderung pr. 300 fl. aus dem Uebergabvertrage vom 12. No- vember 1839, die Tagsatzungen auf den 20. August, 20. September und 20. October l. J., jedesmal früh 9 — 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt worden seyen, daß die Forderung bei der 3ten Tagsatzung auch unter dem Nennwerthe hintan- gegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract und die Licitationsbeding- nisse können hiergerichts in den gewöhnlichen Amts- stunden eingesehen werden.

Nr. 6700.

Anmerkung. Nachdem bei der 1. Tagsatzung kein Anlot erfolgte, wird zur zweiten Tagsatzung am 20. September l. J. geschritten werden.

K. k. Bez. Gericht Planina am 20. August 1851.

3. 1060. (3) Nr. 2613.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts- Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Planina haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 3. Februar 1851 verstorbenen Lukas Michls, zu Birknitz, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthuang derselben den 29. October 1851, früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmelungsgeßuch schriftlich zu über- reichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassen- schaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemelde- ten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer An- spruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht ge- bührt.

Planina am 12. August 1851.